

DJV - TARIFINFO

„Wie Sie hören, hören Sie nichts“



Warnstreik beim rbb.

Foto: Christoph Hölscher

Drei Tage Warnstreik beim Rundfunk Berlin-Brandenburg. Seit dem 30. Oktober befinden sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen des Senders im Warnstreik, zu dem DJV Berlin und ver.di aufgerufen haben. Der Grund: Die Geschäftsleitung des Senders bewegt sich in den laufenden Tarifverhandlungen keinen Schritt vorwärts. Die Folgen des Streiks waren für alle hör- und sichtbar: In Brandenburg fielen am Mittwoch die Live-TV-Sendungen weg. In Radio 1 lief am Nachmittag nur Musik und ein Streikjingle „Wie Sie hören, hören Sie nichts, weil beim rbb gestreikt wird“. Anstelle der rbb-„Abendschau“ gab es abends eine Sendung von rbb24 mit einem ausführlichen Beitrag über den Streik. Beim rbb-Inforadio musste am Donnerstag der Newschef morgens die Nachrichten selbst sprechen. Und auch am heutigen Freitag wirkt sich der Warnstreik aufs Programm aus: Radio 1 hat keine eigenen Nachrichten und keine redaktionelle Betreuung der Frühsendung. „Fritz schaltet“ das Programm von Sputnik auf, weil es keine Moderatoren gibt.

Kontakt:

DJV-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hendrik Zörner, Berlin
Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13



Deutscher
Journalisten-
Verband

Gewerkschaft

TORSTR. 49
10119 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20

E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE

1. November 2024